

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 209.

Halle, Donnerstag den 6. September  
Hierzu eine Beilage.

1860.

## Telegraphische Depesche.

Paris, Dienstag d. 4. September. Hier eingegangene Nachrichten aus Neapel vom gestrigen Tage melden, daß Garibaldi dem revolutionären Comité angezeigt habe, der Zustand des Landes erfordere den schnellen Entschluß, am 7. oder 8. in Neapel zu sein, wo er für Victor Emanuel die provisorische Diktatur beider Sicilien übernehmen werde. Das Comité trifft die nöthigen Vorbereitungen. Es sind noch drei piemontesische Schiffe angekommen.

## Deutschland.

Berlin, d. 4. Septbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Königlich sächsischen Hofmarschall und Kammerherrn Frhrn. von Friesen zu Dresden den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern zu verleihen.

Der Regent wohnte gestern den Manövriren-Übungen auf dem tempelhofer Felde bei. Heute ist Parade. Prinz Friedrich Wilhelm, der gestern früh aus Potsdam zurückkehrte, begiebt sich am 6. mit den Truppen in die Gegend von Frankfurt a. d. D.; der Regent folgt Ende der Woche.

Der Tag der Abreise Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten nach Warschau ist noch nicht festgestellt. Bisher wurde als wahrscheinlich angenommen, daß die Abreise etwa am 16. stattfinden würde, doch scheint es, als sei sie um einige Tage verschoben worden. Wie wir hören, werden Se. Königl. Hoheit auch den Manövern des 3. Armeecorps am Wittstock, die bis zum 19. dauern, beizohnen. Die Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit in Warschau dürfte nur eine zwoeltägige Dauer haben, während die königlichen Prinzen, welche die Einladung zur Jagd angenommen haben, länger daselbst verweilen werden.  
(N. Nr. 3tg.)

Nach einem in militärischen Kreisen sehr verbreiteten Gerücht hat der General der Cavallerie a. D. Graf v. d. Gröben, General-Ajutant Sr. Majestät des Königs und Mitglied des Herrenhauses, den Entschluß gefaßt, nach Syrien zu gehen, um seine Kräfte den bedrängten Christen zu widmen.

Der zweite Juristentag wird wahrscheinlich in München zusammenzutreten.

Koburg, d. 3. Septbr. Die Generalversammlung des Deutschen Nationalvereins scheint besuchter werden zu wollen, als man sich im voraus versprochen; im Laufe des gestrigen Tages sind bereits weit über 300 Teilnehmer aus den verschiedensten Theilen Deutschlands und selbst der Schweiz hier eingetroffen und mindestens ebenso viel werden heute noch erwartet. Die Stadt hat daher bereits wieder ein sehr belebtes Aussehen, in allen Straßen begegnet man den an den deutschen Farben erkenntlichen Mitgliedern des Nationalvereins. Die Vorkehrungen seitens des hiesigen Ausschusses für Unterbringung der Ankommenenden sind in der umfassendsten Weise getroffen. Heute Abend 7 Uhr wird die Vorversammlung in der Reithalle, in welcher auch die Verhandlungen der Turner stattfanden, abgehalten werden.

Koburg, d. 4. September. (Tel. Dep.) In der heutigen Generalversammlung des Nationalvereins ist der Antrag des Ausschusses betreffs Uebertragung der Deutschen Centralgewalt an Preußen und Berufung eines Deutschen Parlaments einstimmig als Vereinsprogramm angenommen worden.

Weimar, d. 2. September. Dieser Tage reiste unser Großherzog plötzlich von seiner Sommerresidenz Wilhelmsthal aus nach Frankfurt a. M., wo eine kurze Konferenz mit dem Herzoge von Koburg-Gotha und dem Herzoge von Nassau stattfand. Die Vermuthung, daß sich dieselbe auf die Teplitzer Verhandlungen und die vielleicht vom Herzoge von Nassau übernommene Mission bezog, die andern deut-

schen Fürsten und zunächst jene beiden Thüringischen für dieselben zu gewinnen, ist den obwaltenden Umständen nach wohl keine ungerichtigte.

Karlsruhe, d. 1. September. Bei der Tafel, welche zum Landtagschlusse im Schlosse stattfand, brachte der Großherzog auch einen Trinkspruch auf das große, gemeinsame deutsche Vaterland aus. Der Präsident der Zweiten Kammer, Dr. Jungmann, sprach den Toast auf die Großherzogin Luise, die Tochter des Prinz-Regenten von Preußen, der in diesen Tagen einer glänzenden Verlobung den Ruhm eines reiblichen Mannes vorgezogen hat und statt des Aufstehs der Eris den Ring der Eintracht erwähnte.

Wien, d. 1. September. Die Majorität des reichsräthlichen Einundzwanziger Komitès dürfte die Plenarsitzung zu sehr lebhaften Aeußerungen benutzen, um das Ziel, welches sie schon durch ihren bekannten Antrag zu erreichen strebte, nämlich die Bildung eines neuen Kabinetts aus dem Schoße der aristokratisch-föderalistischen Partei, auch jetzt noch zu erreichen, nachdem die Regierung sich nicht abgenigt erklärte, den Speicherschen Antrag, der sich natürlich nur in allgemeinen Andeutungen bewegen konnte, sich selbst anzueignen. Dessen ungeachtet liegen jetzt die Verhältnisse so, daß ihr dies schwerlich gelingen wird, so wie es überhaupt den Liberalen nur unerwünscht käme, wenn ein Kabinet mit ausgesprochen aristokratischen Tendenzen zur Gewalt gelangte. Aus Ungarn vernimmt man, daß die Agitation dort fortwährend rege blieb, ungeachtet der friedlichen Aeußerungen des Kaisers Napoleon, seines getreuen Persigny und des allezeit gefügigen „Constitutionnel“.

Wenn nicht das Urtheil der öffentlichen Meinung ausreicht, um in gewissen Kreisen die Ueberzeugung von der verderblichen Richtung des früheren Verwaltungssystems festzustellen, so sprechen doch in gewisser Beziehung die Zahlen des heut veröffentlichten Gebahrungs-Resultates der Staatseinnahmen und Ausgaben im Jahre 1859 laut für die Dringlichkeit einer Controlle der Regierung. Wir haben nur eine und zwar die bedeutungsvollste Ziffer des Ausweises hervor, nämlich die Kosten des italienischen Krieges. Daß jeder Krieg Geld und zwar viel Geld kostet, darüber läßt sich kein Wort verlieren, aber fast beispiellos ist es in der Geschichte der Feldzüge, daß ein Krieg von nur 2½ Monaten dem Staate mehr als 180 Mill. G. gekostet hat. Die damals herrschende heillose Wirthschaft tritt erst unter dem Gewichte dieses Faktums in den Vordergrund und macht heute den Leuten viel Nachdenken. Die Stimmung war wahrhaft schon ernst genug und bedurfte keines neuen Reizmittels, um sie Angesichts verschiedener Gerüchte noch drückender zu gestalten.

Die „Ditt. Post“ schreibt heute: Durch die Absendung starker Heeresmassen nach dem Süden befinden sich Sardinien und die Lombardie zur Zeit von Truppen sehr entblößt, und wir erhalten nun den Schlüssel zu dem Räthsel, warum vor drei Wochen plötzlich in französischen und piemontesischen Blättern die Nachricht ausgesprengt wurde, Oesterreich habe in einer Note an Sardinien erklärt, es werde bei einem Angriff auf Neapel interveniren. Offenbar hat man dadurch von dem Wiener Kabinet die erneuerte und bestimmte Versicherung erlangen wollen, daß hiesiger Seits auch nicht die entfernteste Absicht einer Intervention vorliegt. Und erst als Letzteres festgestellt war, ordnete Sardinien seinen jetzigen Vormarsch an, da es in seinem Rücken keinen Angriff zu befürchten hat. Diese offizielle Theilnahme Sardinien an der Eroberung Neapels ist eine ganz neue Erscheinung in der bisherigen Entwicklung der italienischen Revolution. Bisher hatte bekanntlich die sardinische Regierung jede Theilnahme an der Unternehmung Garibaldi's offiziell wenigstens in Abrede gestellt. Daß sie es jetzt an der Zeit hält, die Maske fallen zu lassen, ist ein Ereigniß, das materiell wohl ganz erklärlich ist, in seinem politischen Zusammenhang aber ein Geheimniß bildet, dessen Fäden sicherlich in Paris und London ihre Ausläufer haben.



## Italienische Angelegenheiten.

Der „Nord“ theilt in Betreff der Annerionsfrage eine Note mit, welche das neapolitanische Kabinett mit fierlichem Protest an die fremden Mächte gerichtet hat. Diefelbe lautet:

Neapel, d. 21. August 1860. Nachdem der General Garibaldi Sicilien besetzt, hat er, nicht zufrieden mit der Annahme der f. Fahne Sardiniens und des Namens des Königs Emanuel, durch Decret vom 3. das sardinische Grundgesetz in Kraft treten lassen und alle Beamten und die von der Revolution eingesetzten Gemeindebehörden genehmigt, dem König Victor Emanuel den Treueid zu schwören. Die Regierung Sr. Maj. hält es für ihre Pflicht, zur Kenntniss aller Mächte diese neuen Annahmen und Attentate zu bringen, welche die augencheinlichsten Herrscherrechte, die unerschütterlichsten Grundrechte des Völkerrechts mit Füßen treten und die Geschichte einer ganzen Nation von der Laune und Willkür einer fremden Macht abhängig machen. Die Regierung Sr. Maj. wollte um den Preis der größten Opfer Blutvergießen meiden, und in dem Wunsche, ihre Politik mit der sardinischen für Aufrechthaltung des Friedens Italiens in Einklang zu legen, erhoffte sie die Lösung der sicilianischen Frage in langen und beharrlichen Unterhandlungen. Da diese lezte Hoffnung vernichtet ist, so sieht sich die Regierung Sr. Maj. in der unabweislichen Nothwendigkeit dieser, unter dem Drucke einer fremden Macht in Sicilien begangenen Attentate hierdurch der ... Regierung anzuszeigen, gegen alle Handlungen, welche die legitimen Rechte des Königs zu leugnen oder abzuschwächen trachten, fernerlich und ernst Verwahrung einzulegen und zu erklären, daß sie, die Regierung Sr. Maj., keine daraus etwa gezogene Folgerung anerkennt oder annehmen wird, da sie sich entschlossen ist, die namentlich Sicilien verheißenen weitesten freisinnigen Einrichtungen aufrecht zu erhalten und nicht wegen des Grundgesetzes zu verhandeln, der auf Geschäfte und europäischem Staatsrechte ruht und unter dem Hause Bourbon die beiden Reiche Neapel und Sicilien vereinigt. Der Unterzeichnete sc. Martini.

Dieser Note soll eine andere, demnachst für nichtig erklärte vorgegangen sein, worin statt „fremde Macht“ „revolutionäre Macht“ gefest war.

Telegraphischen Nachrichten aus Neapel vom 2. Septbr. zufolge hatte König Franz II. zu dieser Zeit seine Hauptstadt noch nicht verlassen. Die Privat-Telegramme, welche laut den Wiener Blättern am 30. Aug. in Triest eintrafen und die Abfahrt des Königs nach Gaeta meldeten, sind demnach als verfehlt zu betrachten. Gaeta wird ebnehin als Asyl mit jeder Stunde unmöglicher, seit die Terra di Lavoro, in der diese Festung liegt, im Aufstande befindlich ist und sich anschießt, nach der Hauptstadt zu ziehen. Sobald Garibaldi die Streitkräfte zur See, die ihm ohne Zweifel zur Verfügung stehen, wenn er zu Neapel sein Hauptquartier aufgeschlagen hat, gegen Gaeta wenden kann, wird das Verbleiben des Königs in diesem Plaze schon deshalb unmöglich sein, weil dessen Werke nach der Seeseite hin sehr schwach sind. Die Ankunft des Grafen von Syracuse in Turin haben wir schon gemeldet. Der Prinz, welcher ein gewandter, um nicht zu sagen: geriebener, Parteigänger ist, scheint schnell wieder von seinen autonomistischen Träumen abgekommen und zu seiner früheren annerionistischen Politik zurückgekehrt zu sein. Wahrscheinlich steht ihm eine ähnliche Stellung in Neapel in Aussicht, wie dem Prinzen Carignano in Florenz. In Turin fand er Zimmer im königlichen Palaste zu seiner Aufnahme bereit. Guter Rath über das, was mit Neapel geschehen soll, ist in diesem Augenblicke theuer; denn Mazzini zeigt als Gegenschlag gegen die ihm verleierte römische Expedition nicht wenig Lust, in Neapel das Drama zu spielen, die Zwischenpause, welche zwischen des Königs Abreise und Garibaldi's Eintreffen nothwendig eintreten muß, benützen und sich oder einen der Seinigen zum Herrn der Situation machen zu wollen, während Garibaldi eine Anweisung auf den Kirchenstaat erhielt. Cavour ist entschlossen, seinem politischen Tobsünde auch hier einen Strich durch die Rechnung zu machen und auf alle Vorwürfe der Begehrlichkeit und Ueberreitung hin Truppen nach der parthenopäischen Hauptstadt zu werfen. Die gestrige Mittheilung, wonach 30,000 Mann Piemontesen nach dem Süden abgehen, befestigt sich; nur wird Cialdini, der mit Farini in Chambéry beim Kaiser Napoleon war, den Oberbefehl übernehmen, nicht della Marmora. Dieser nämlich wird mit einem zweiten Armeekorps hart an die Grenze der päpstlichen Gattolica rücken, damit während des Drama's in Neapel sich keinerlei Einmischung geltend mache. In Piemont und Ligurien sowohl wie in Toscana und der Emilia sind die Truppen-Bewegungen bereits seit einigen Tagen in vollem Gange, und damit vom Arno aus kein mazzinistischer Unfug geschmiedet werde, wird der gewandte und energische Minister des Innern, Farini, nach Florenz gehen. Segen wir hinzu, daß Garibaldi mit aller Macht auf Salerno operirt, um von der bereits für das savoyische Kreuz aufgestandenen Provinz Principato Citeriore zum Hauptstichlage auszuholen.

Wie dem „Journ. des Debats“ geschrieben wird, ist König Franz wirklich entschlossen, Garibaldi vor den Thoren Neapels mit den ihm noch zu Gebote stehenden 35,000 Mann eine Schlacht zu liefern und nicht eher vom Flecke zu weichen, als bis er aus dem Schlosse mit Gewalt hinausgerieben wird; dann will er sich nach Gaeta wenden und sich bis zum letzten Mann wehren; seine letzte Karte ist General Boëco, und dieser hofft noch immer, Garibaldi zum Falle zu bringen. „Veider“, sagt das „Journal des Debats“ hinzu, „beweiset die Truppen des Königs ihre Treue nur noch in dem Stragen von Neapel durch die Gewaltthätigkeiten, die sie sich erlauben.“ Die sardinische Regierung richtet sich auf alle Fälle ein, die nächste Sorge aber macht ihr Lamoriciere, der ganz im Stillen eine weit größere Truppenmasse, als bei seinen geringen Mitteln möglich schien, zusammengebracht hat.

Die „Perseveranza“ meldet aus Turin vom 31. August: „Das vierte Armeekorps unter Cialdini, welches in Bologna sein Hauptquartier hatte, hat gestern eine Bewegung längs der Emilia gegen Gattolica begonnen. Forl soll das Hauptquartier werden. Das Hauptquartier des ersten Korps bewegte sich hinter jenem des vierten und wurde von Alessandria nach Piacenza transferirt. Kommandant Sonnoz mit dem Generalstabe übernachtete bereits in Piacenza. Die Brigaden Piemonte und Aosta, zu dem ersten Korps gehörig, wurden schleunigst mittelst Eisenbahn nach Genua abgeführt, im Hafen sogleich eingeschifft und subten unverzüglich nach Neapel ab. Diesen vier Re-

gimentern Infanterie wurden zwei Kompagnien Artillerie beigegeben. Diese Expedition, so wie die bereits abgegangenen drei Bataillone Bersaglieri werden gleichzeitig in Neapel ans Land gesetzt werden. Garibaldi, die piemontesische Regierung und die neapolitanische Bevölkerung haben sich über diese Maßregel ins Einverständnis gesetzt. Alessandria scheint das Generalquartier des fünften Korps zu werden. Gestern wurde bereits ein Manifest wegen Anwerbung des Civil-Zuhrens publizirt.“

In Paris eingegangenen Nachrichten aus Neapel vom 1. d. zufolge glaubte man daselbst, daß der König, von den Anarchisten bedroht, sich nach Gaeta zurückziehen werde.

Die „Frankfurter Postzeitung“ — das Organ Oesterreichs — befestigt unterm 3. d. Mts. die erfolgte Abreise des Königs Franz II. von Neapel; nicht in Folge der Siege Garibaldi's, sondern eines Familien-Berrathes. Der König soll nach Spanien gegangen sein. (Die neuesten, oben mitgetheilten Nachrichten aus Neapel vom 1. d. Mts. wissen noch Nichts von dem wirklich erfolgten Eintritt dieses Ereignisses, weshalb auch wohl vorstehende Mittheilung verfehlt sein dürfte.)

Nachrichten aus Palermo vom 1. d. zufolge, die über Genua eingetroffen sind, hatte der Pro-Dictator Siciliens, den Wünschen der Bevölkerung nachgebend, darin gewilligt, die Wahl-Collegien für den 15. September einzuberufen.

Wie dem Reuterschen Bureau aus Rom gemeldet wird, ist General Noué zum Commandanten der französischen Division daselbst ernannt worden. In Ancona wurde der Belagerungs-Zustand verkündigt. Der päpstliche Delegat war aus Pontecorvo abberufen worden. Benevent befand sich in einem an offenen Aufrubr grenzenden Zustande.

Dem „Wolffschen Tel.-Bür.“ wird aus Rom vom 1. d. gemeldet, daß General Denoué den Offizieren die Erklärung gegeben, er habe vom Kaiser den Befehl erhalten, die Provinzen Rom, Civita-Vecchia und Viterbo zu verteidigen.

Die „Patrie“ meldet: „Benevent ist für den römischen Stuhl verloren gegangen. Man hat provisorisch die Republik proklamirt. Zwölf päpstliche Gensd'armen waren verkleidet dorthin gesandt worden, um die Ruhe aufrecht zu erhalten oder wieder herzustellen. Sie wurden aber sofort erkannt und eingesperrt, wobei man sie zwang, Garibaldi leben zu lassen. Hierauf wollte man sie in die republikanische Armee stecken, entließ sie dann aber, da sie sich weigerten.“

Der „Constitutionnel“ erklärt alle Gerüchte, die über Farini's Zusammenkunft mit dem Kaiser Napoleon in Chambéry verbreitet wurden, aus dem Grunde für falsch, weil Farini gar keine politische Mission gehabt habe; seine Reise sei bloß eine Höflichkeitssache gewesen.

## Frankreich.

Paris, d. 4. Sept. Ihre Majestäten sind gestern früh, nachdem sie um 5 $\frac{1}{2}$  Uhr die Messe in Solanhes gehört, nach Chamounix weiter gefahren und dort um 10 Uhr angekommen. Vom Weiter sagt der „Moniteur“ nichts, nur, daß das ganze Land festlich prangt. — Die Kaiserin ist von der Reise und alle den mit derselben verbundenen Aufregungen sehr angegriffen, so daß es zweifelhaft geworden ist, ob sie den Kaiser nach Algier begleiten wird. — Der Colonial-Minister hat sich nach Algerien begeben. Der algerische „Akhbar“ schreibt: „Wir vernehmen, daß der Bey von Tunis, so wie der Sohn des Kaisers von Marokko Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin in Algier begrüßen werden. Die kaiserliche Reise ist ein Ereigniß von größter Tragweite, und der Kaiser von Marokko hat alle Ursache, mit uns in freundschaftlichen Beziehungen und in Handelsverbindungen zu bleiben. Der Bey von Tunis ist schon seit langer Zeit unser Wirth und selbst wohl noch etwas mehr. Manchmal hat die französische Flotte die türkische von sehr verdächtigen Besuchen bei ihm abgehalten. Man kann sagen, daß die Bey's von Tunis unter Frankreich's Schutze stehen und sich dessen würdig zeigen. Die Gegenwart dieser beiden hohen Persönlichkeiten im Gefolge des Kaisers wird nicht verfehlen, auf unsere eingeborene Bevölkerung großen Eindruck zu machen.“ — Der Municipalrath von Blois hatte am 17. August den Beschluß gefaßt, das alte Schloß Blois nebst den Forsten von Blois, Bussy und Boulogne dem Kaiser als Geschenk für den kaiserlichen Prinzen anzubieten. Der Generalrath des Departements ist diesem Beschlusse mit lebhafter Zustimmung beigetreten und hat eine Adresse an den Kaiser gerichtet, mit der Bitte, das Geschenk nicht abzulehnen zu wollen. — Die kaiserliche Regierung soll beschloffen haben, den Befestigungs-Arbeiten von Civita-Vecchia neuen Anstoß zu geben und außerdem zwei Kriegsschiffe in dem Hafen dieser Stadt stationiren zu lassen. — Der Kriegs-Minister wurde vom Kaiser beauftragt, ein Verzeichniß aller der in Disponibilität befindlichen Brigade-Generale und Obersten fertigen zu lassen.

## Amerika.

Rio Janeiro, d. 25. Juli. Dem pariser „Moniteur“ wird berichtet: Der Senat gab gestern sein erstes Votum in einer Angelegenheit ab, welche die in Brasilien wohnenden Ausländer lebhaft interessiert; es handelt sich um den Gesekentwurf, womit Art. 6 der brasilianischen Konstitution interpretirt und die Nationalität der von fremden Eltern in Brasilien geborenen Kinder, sowie jener brasilianischer Eltern, welche im Auslande geboren werden, festgesetzt wird. Nach dem Gesekentwurf verleiht den Kindern während ihrer Minderjährigkeit die Nationalität ihrer Eltern, vorbehaltlich der Befugniß, nach erlangter Majorität jene ihres Geburtsortes annehmen zu können. Der „Moniteur“ fügt bei, daß diese Maßnahme die brasilianische Gesekgebung in Harmonie mit jener der meisten anderen Staaten bringt und den wohlverstandenen Interessen Brasiliens dienen wird. Der Gesekentwurf wurde in der ersten Diskussion angenommen.



**Amlicher Fonds- und Geld-Cours.**  
Berlin, den 4. September.

Table of financial markets with columns: Fonds-Course, Bf., Brief, Geld, and various bond/stock names like Pr. Anleihen, Staats-Anleihen, etc.

**Magdeburg, den 4. Septbr. [Jf.] Brief, Geld.**

Table of market reports for Magdeburg with columns: Name, Brief, Geld. Includes entries like Amsterdamer kurze Sicht, Hamburg kurze Sicht, etc.

**Marktberichte.**

Magdeburg, den 4. September. (Nach Wilsch.)  
Weizen 72 - 78 # Gerste 42 - 48 # Roggen 24 - 28 #

Nordhausen, den 4. September.  
Weizen 2 # 17 1/2 # bis 3 # 5 #  
Roggen 1 # 17 1/2 # = 2 # 5 #  
Gerste 1 # 10 # = 1 # 22 1/2 #  
Safert 1 # 5 # = 1 # 21 1/2 #  
Rübel pro Centner 13 #.  
Leinöl pro Centner 12 1/2 #.

**Berlin, den 4. September.**

Weizen loco 80-90 # pr. 2100fd.  
Roggen loco 49 1/2-50 1/2 # pr. 2000fd. bez., Sept.  
48 1/2-49 1/2 # bez., Br. u. G., Sept./Oct. 47 1/2 #  
48 # bez., Br. u. G., Oct./Nov. 47 1/2 # bez. u. G., 47 1/2 # Br., Nov./Debr. 46 3/4-47 # bez., Frühj.  
46-47 # bez., Br. u. G.  
Gerste, große und kleine 40-47 # pr. 1750fd.  
Safert loco 26-30 #, Liefer. pr. Sept. 26 # Br., Sept./Oct., Oct./Nov. u. Nov./Debr. 25 # bez. u. G., Frühj. 25-26 1/2 # bez. u. Br., 25 # G.  
Klein, Koch- u. Futterwaare 49-64 #.  
Rübel loco 11 7/8 # Br., Sept. u. Sept./Oct. 11 5/8 # bez. u. G., 11 1/8 # Br., Oct./Nov. 11 1/2 # bez. u. G., 12 # Br., Nov./Dec. 12 1/2 # bez. u. Br., 12 1/2 # G., April/Mai 12 1/2 # bez. Br. u. G.  
Leinöl loco u. lief. 11 1/2 #.  
Spiritus loco ohne Fabz 10-11 # bez., Sept. 18 1/2 # bez., Br. u. G., Sept./Oct. 18 1/2-19 1/2 # bez. u. Br., 19 # bez. u. G., Oct./Nov. 17 1/2-17 3/4 # bez. u. Br., 17 1/2 # Br., Nov./Debr. u. Dec./Jan. 17 1/2-17 3/4 # bez. u. Br., 17 1/2 # G., April/Mai 18 1/2-17 1/2 # bez. u. Br., 17 1/2 # G.  
Weizen in Folge der spärlicheren Pfort matter und billiger Verkauf. Roggen in effektiver Ware ist wenig begehrt gewesen und wurde zu niedrigeren Preisen mehrföhrig offerirt; Termine eröfneten in matter Haltung, wurden im Verlaufe der Börse wesentlich billiger verkauft und schloffen etwas fester, gefünd. 1000 Ctr. Rübel in matter Haltung und wiederum etwas billiger verkauft, gefünd. getrennt und heute 3500 Ctr. Spiritus wenig verändert bei geringen Umsätzen.

**Breslau, d. 4. Sept.** Spiritus pr. 8000 Pct. Anal. les 19 1/2 # Br. Weizen, weißer 75-99 #/M, gelber 72-96 #/M, Roggen 54-64 #/M, Gerste 62-60 #/M, Safer 20-38 #/M.

**Stettin, d. 4. Septbr.** Weizen 78-84 1/2 #, Septbr. 81-84 1/2 #, 84-84 1/2 #, Oct./Novbr. 82 bez., Frühj. 81 bez., 84-85 1/2 #, 80 Br., Roggen 46-47 #, Sept./Debr. 45 1/2 #, 45 #, Oct./Nov. 44 1/2 #, 44 #, Nov./Debr. 44 bez., Frühj. 44 1/2 #, Br., Rübel Sept./Oct. 12 1/2 # bez., Oct./Nov. 12 1/2 # bez., 12 # Br., April/Mai 12 1/2 # Br. Spiritus 18 Br., Sept. 18-17 1/2 # bez. u. Br., Sept./Oct. 17 1/2 # bez., Oct./Nov. 17 1/2 # bez. u. Br., Frühj. 17 1/2 # bez. u. Br., 17 1/2 # G.  
Hamburg, d. 4. Septbr. Weizen loco fette, ab auswärts, ab Vorkien 133 #, auf 157 gehalten, jedoch fette Roggen loco fette, ab Königsberg Sept./Debr. zu 78-79 käuflich. Del Sept. 26, Oct. 27.

**Amsterdam, d. 3. Septbr.** Weizen gebrüht. Roggen fette, 6 flor. niedriger. Raps, Oct. 73 1/2 #, Frühj. 76 1/2 #. Rübel, Nov. 41 3/4 #.

**London, d. 3. Septbr.** Alter englischer Weizen zum Theil 3-4 Schilling niedriger, fremder bei beschränktem Geschäft 1-2 Schilling niedriger. Safer geringerer Qualität 1/2 Schilling niedriger.  
Wasserstand der Saale bei Halle am 4. Septbr. Abends am Unterpegel 8 Fuß - Zoll, am 5. Septbr. Morgens am Unterpegel 7 Fuß 10 Zoll.  
Wasserstand der Saale bei Weiskensfeld am Unterpegel:  
am 3. September Abends 8 Fuß - Zoll,  
am 4. September Morgens 6 Fuß - Zoll.  
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 4. Septbr. Vorm. am alten Pegel 5 Zoll unter 0, am neuen Pegel 6 Fuß 7 Zoll.  
Wasserstand der Elbe bei Dresden den 4. September Mittags: 12 Zoll unter 0.

Amsterd. Notend. 77 1/2 76 1/2, gem. Rentenburger 45 3/4 3/4, gem. Nordbahn (Fr. Wtl.) 47 1/2 4 1/4, gem. Deferr. Franz. Staatsbahn 125 1/2 125, gem. Deferr. National. Anleite 59 1/2 59 1/2, gem. Die Börse war heute wiederum durchgängig still und matt, besonders Eisenbahn, welche sehr offerirt waren, preußische Fonds blieben ohne Leben und ziemlich unerschütterlich, in Wechseln war das Geschäft gering.  
Bank-Aktion. Hopfner [3] 4 Pct. 105 etwas bz. u. B. Hamburger Vereinsbank [4] 97 1/2 G. Darmstädter Reichsbank [4] 93 G.  
Leipzigiger Börse vom 4. Septbr. Staatspapiere zc. Königl. sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 # 3 1/2 % 91 1/4, angeb. do. v. 1855 v. 100 # 3 % 88 1/2, angeb. do. v. 1847 u. 500 # 4 % 101 1/2, gef. do. v. 1852, 1855, 1858 u. 1859 v. 500 # 4 % 101 1/2, gef. do. v. 1852, 1855, 1858 u. 1859 v. 100 # 4 % 101 1/2, gef. Act. der ehem. sächs. Eisenb. = Ges. a 100 # 4 % 102 1/2, gef. K. sächs. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 # 3 1/2 % 93 3/4, gef. Leipzig. Stadt-Dblig. a 100 # 101 1/4, gef. Sächs. erbl. Pfandbr. v. 500 # 3 1/4 % 99 3/4, gef. do. v. 500 # 3 1/2 % 96, gef. do. v. 500 # 4 % 101 1/4, angeb. Sächs. allg. Pfandbr. v. 100, 50, 20 u. 10 # 3 % 86, angeb. do. v. 1000, 500 u. 100 # 4 % 101, gef. do. v. 1000 # kimb. 12 M. a 4 % 101, angeb. R. Pr. Stener-Credit-Kassenscheine v. 1000 u. 500 # 3 % 92 1/2, gef. R. K. östr. Nat.-Anl. v. 1854 a 5 % 59 gef. Eisenbahn-Prioritäts-Dobligationen. Alersbadn I. Emiffion a 5 % 102 1/2, gef. do. II. Emiffion a 5 % 101 1/4, gef. Berlin-Anhalter a 4 % 98, angeb. do. a 4 1/2 % 100 1/2, gef. Leipzig-ger. a 3 1/2 % 107 1/4, gef. do. Anleite v. 1854 a 4 % 101, gef. Magd.-Leipzigiger a 4 % 99 1/4, angeb. do. a 4 1/2 % 102 1/2, gef. Thüring. I. Emiff. a 4 1/2 % 102 1/2, angeb. do. II. Emiff. a 5 % 104 1/4, gef. do. III. Emiff. a 4 1/2 % 100 1/4, gef. do. IV. Emiffion a 4 1/2 % 97 1/4, gef. Werabahn a 5 % 100, gef. Eisenb. = Aktien. Alersbadn 40 gef. Chemnitz-Büchschneider 99 gef. Leipzig-Dresdner 228 gef. Köbau = Jüttauer Lit. A. 29 1/2, gef. Magdeburg-Leipzigiger 200 angeb. Thüringischer 103 gef. Bank u. Credit-Aktion. Allgem. deutsche Credits-Anstalt zu Leipzig 65 gef. Anhalts-Deffauer Bankactien 209 1/4, gef. Leipzig Bankactien 142 angeb. Sorte n. Kronen (Berlins Handels- u. Goldmünzen) a 1/45 Zoltpfd. Brutto u. 1/50 Zoltpfd. fein per Stück 9. 2 1/2 gef. Andere ausländische Louidör = 5 # Argio auf 100 #/G, (oder 5 # 12 Jg 11 1/4 #). Kaiserlich russ. wicht. halbe Imper. a 5 # v. Stück 6. 12 1/2, gef. Holländ. Duc. a 3 # auf 100 #/G, (oder 3 # 4 Jg 2 #). Kaiserl. Duc. a 3 # auf 100 #/G, (oder 3 # 4 Jg 2 #). Gold per Zoltpfd. fein 45 1/2, gef. Silber per Zoltpfd. fein 29 1/2, gef. Wiener Banknoten in östr. Münz. 76 gef. Diverse ausländ. Kassenanw. a 10 # 99 gef. Ausl. länd. Banknoten. Für welche hier keine Kurswechselnotize ist, 99 1/2, gef. Wechsel. (Notiz v. 3. Sept.) Loms don per 1 Pd. St. 7. 2 g. 3 Monat 6. 17 1/2, gef.

**Schiffahrtsnachricht.**  
Die Schiffe zu Magdeburg passiren:  
Aufwärts, d. 3. September. Fr. Ruff, lerre Gefäße, v. Magdeburg n. Wietin. - Den 4. September. Cr. Hummermann, Coats, v. Berlin n. Potsburg. - Fr. Schabbe, Stadtholz, v. Spandau n. Bafau. - Fr. Hüster, Hufholz, v. Berlin n. Bernburg. - Fr. Borremann, Mesel. - G. Wolpe, Eisen, v. Hamburg n. Salze. - W. Pleunde, Coats, diegl. - G. Lonze, Steinbohlen, v. Hamburg n. Rudau. - Fr. Brämer, Coats, von Hamburg n. Notzenburg. - W. Finde, Eisen, v. Magdeburg n. Wietin. - G. Gebhardt, Eisen, v. Magdeburg n. Wietin.

Niederwärts, d. 4. September. M. Schrengel, Braunsholzen, v. Leipzig n. Neustadt-Magdeburg - Prager Dampfschiff - Gef. 2 Käbne, Dessau, v. Leischen n. Wittenberge. - Cr. Schöne, Gefäße, v. Bernburg nach Hamburg. - Prager Dampfschiff - Gef. Stückgut, von Leischen n. Magdeburg. - G. Klotter, Eyrer, v. Barbh n. Neustadt-Magdeburg. - J. Ritze, Brennholz, von Rloplan n. Neustadt-Magdeburg. - Fr. Baumert, Gefäße, v. Halle n. Hamburg. - Fr. Andreae, Fabrikfall, v. Schnebeck n. Seitin.  
Magdeburg, den 4. September 1860.  
Königl. Schloßmanti.





# Bekanntmachungen.

Eine Sendung in schwarz- und buntseidenen Taffet,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{7}{8}$  und  $\frac{8}{8}$  breit, wie auch wollene, halbwollene und halbseidene Kleiderstoffe erpicht in großer Auswahl

**Möbel-Damast, Gardinenstoffe, Bettdecken, gemusterten Satin, Rouleauxzeug, rothen Sitz empfiehlt**

**Schmeerstraße, L. Gundermann.**

**Schmeerstraße, L. Gundermann.**

Das Neueste in der jetzigen Saison Herbst- und Wintermäntel, wie auch Jacken ist angekommen bei

**L. Gundermann, Schmeerstraße.**

**Tuch, Buckskin, Westenstoffe, schwarz- und buntseidene Halstücher, seidene und cattune Taschentücher empfiehlt**

**Schmeerstraße, L. Gundermann.**

Nachdem wir unser **Tuch-, Buckskin- und Stoff-Lager, Leipzigerstraße Nr. 4**, aufs Reichhaltigste mit den edelsten Fabrikaten ausgestattet haben, haben wir die Vorräthe für unser **Herren-, Knaben- und Kinder-Garderoben-Lager, Leipzigerstraße 105**, genau nach den neuesten Deutschen, Französischen und Englischen Modellen copirt in unübertrefflich großer Auswahl anfertigen lassen; wir erlauben uns ein gebreites hiesiges und auswärtiges Publikum höflichst mit dem Bemerken aufmerksam zu machen, daß wir sämtliche Stoffe trotz der hohen Wollpreise außergewöhnlich billig gekauft haben, wodurch wir im Stande sind, das Unmöglichste möglich zu machen: gut mit Wohlfeilheit zu vereinen.

**Salym & Eichengrün, Leipzigerstraße 105 n. Nr. 4.**

Unser zweites Lager, enthaltend die prachtvollste Auswahl feinsten Herbst- und Wintermäntel, Paletots und Jacken für Damen, Mädchen und Kinder empfehlen den hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Damen angelegentlichst.

**Salym & Eichengrün, Leipzigerstraße 105 n. Nr. 4.**

**Knaben-Kittel, Gabelocks, Paletots und alle für Herbst- und Winter-Saison gebörende Artikel für größere und kleinere Knaben halten stets das Neueste und größte Lager**

**Salym & Eichengrün.**

1000 Stück englische Herren-Keiselaids, 6 E. lang u.  $3\frac{1}{2}$  E. breit, neueste Dessins, als Partietauf Stück 4 Rp, reeller Preis  $6\frac{1}{2}$  u. 7 Rp, 500 Stück Haus- und Schlafrocke, vom solidesten bis zum elegantesten, bei

**Salym & Eichengrün, Haupt-Depot fertiger feinsten Herren-, Knaben- und Kinder-Garderoben, Fabrik fertiger Damen-Mäntel und Jacken, Leipzigerstraße 105 n. Nr. 4.**

Herr Dr. Grouven, Chemiker der landwirthschaftlich-chemischen Versuchsstation zu Salzünde, wird

Mittwoch den 12. September c. Nachmittags Punkt 2 Uhr im hiesigen „Friedrich-Wilhelms-Bade“ einen populären Vortrag über Agrifultur-Chemie halten, zu dem die Mitglieder unseres Vereins und alle Freunde der Landwirthschaft ergebenst eingeladen werden.

Gettstedt, den 1. September 1860.

Der Vorstand des land- und forstwirthschaftlichen Vereins.

Es ist hier ein Portemonnaie mit einem goldenen Plattenring, oben mit C. W., inwendig d. 14. Mai 1857, und einem dergl. glatten Trauring mit E. St. gezeichnet, abhanden gekommen. Man bittet dringend um Zurückgabe gegen Zahlung des Goldwerthes und Kosten an den Goldarbeiter Herrn Carl Wiese in Eisleben.

Stellung suchen:

1 Sekr. nomie-Verwalter, 3 Landwirthschafterinnen, 1 Kochmamsell. Nachweis erth. d. Agent. Gesch. v. C. Niedel.

1 herrschaftlicher Diener wird zum sofortigen Antritt gesucht durch d. Agent. Gesch. v. C. Niedel, Halle, Rathhausg. 7.

Für eine Fabrik auf dem Lande wird ein umsichtiger und sicheer Mann als Aufseher und Lager-Verwalter mit 300 Rp. Jahrgelt, freier Wohnung und Nebeneinkünften verlangt; letztere betragen mindestens 200 Rp. jährlich. Näheres durch Aug. Goetsch in Berlin, alte Jacobsstr. 17.

Eine vor 4 Jahren neuverbaute holländische Windmühle bei Zerbst, mit 3 amerikanischen Mahlgängen, einem Spitzgang und einer Schneidemühle nebst schöner Wohnung, ist durch mich zu verkaufen.

F. Schiller in Bieselbach bei Weimar.

Eine sehr tüchtige Wirthschafterin mit guten Zeugnissen, auf ein größeres Gut passend, sucht bald gl. Stellung.

F. Schiller in Bieselbach bei Weimar.

Eine große Mühle mit 225 Morgen Land in Thüringen soll durch mich verkauft werden.

F. Schiller in Bieselbach bei Weimar.

Für eine umfangreiche Fabrik, welche 2 aparte Verkaufsstellen hat, wird eine geeignete Personlichkeit als Materialien-Verwalter mit 450 Rp. Gehalt und eventuell freier Wohnung gesucht. Mit der Belegung beauftragt der Kaufmann H. Wilh. Lehmann in Berlin.



Am 5. d. Mts. treffe mit einem Transport dänischer Spann- und Wagenpferde ein. **M. Zickel, große Ulrichstraße 49.**



Donnerstag den 6. September treffen wir mit einem Transport der besten Hannoverischen Saugfüllen in Gröbzig ein. **Gebrüder Israel Kersten, Pferdchändler in Gröbzig.**



Donnerstag den 6. d. Mts. trifft ein Transport vorzüglich guter  $1\frac{1}{2}$  und  $2\frac{1}{2}$  jähriger Fohlen in Gröbzig ein; von Sonnabend den 8. ab halten wir mit denselben in Halle im Gasthof zum Schwarzen Adler zum Verkauf. Zugleich trifft ein Transport guter dänischer Spannpferde mit ein. **S. Kersten. P. Brade.**

Für einen Oekonomie-Lehrling wird sofort oder zum 1. October gegen angemessenes Honorar Stellung gesucht. Gef. Offerten unter M. 6 besorgt **Ed. Strückerath** in der Exped. dieser Zeitung.

Ein Kellnerbursche wird gesucht beim Restaurateur Linke, Schulberg Nr. 19.

2000 Rp. werden auf sichere Hypothek gesucht. Gef. Adressen sub G. G. Nr. 19 poste restante Halle a. S.

Ein Windhund zugelassen gr. Estrinstr. 28.

**Galbenfer Schlangen-Gurken** empfiht und empfiehlt als etwas Vorzügliches **Boltze.**

Von echt peruan. Guano hält Lager **H. Friedrich** in Grumsdorf.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Mar. Mal in Gelbe, gr. fette Spick-Male** und ganz vorzüglich schönen fetten **ger. Weser-Lachs** in  $\frac{1}{2}$  -  $\frac{1}{2}$  Fischen offerirt billigt **Julius Riffert, alte Post.**

**Bad Wittekind.**

Heute Donnerstag d. 6. Septbr.

**Concert.**

Anfang 3 Uhr. **G. John.**

Wraffendorf.

Sonntag den 9. d. M. lalet zum Grndte-dankfest und Ball ergebnst ein **G. Fränzel.**

Sonntag den 9. September

**Concert und Ball,**

aufgeführt von den Löbejünner Bergsängern, wozu ergebnst einlabet

Gastwirth Hünge.

Strenz-Maundorf.

Zum Gänse- und Entenschießen Sonntag den 9. Sept. c. lalet freundlichst ein **Waage in Westewig.**

**Familien-Nachrichten.**

**Verlobungs-Anzeige.**

Ihre Verlobung am 2. Septbr. zeigen Freunden und Bekannten auf diesem Wege ergebnst an:

**Dlga Knauft,**

**Franz Schlutter.**

Roschitz und Zwöben bei Gera.

**Todes-Anzeige.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathe starb heute den 4. September unser innigst geliebter Bruder und Schwager, **Gottlieb Friedrich** zu Braschwitz, in einem Alter von 48 $\frac{1}{2}$  Jahren nach langen und schweren Leiden. — Werdenselben kannte in seiner Liebe, in seiner Treue, in seiner Rechtschaffenheit und in seinem Berufseifer, wird unsern gerechten Schmerz zu würdigen wissen. Das allein ist unser Trost: „Die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden und ruhen in ihren Kammern; das Gedächtniß der Gerechten bleibet im Segen!“ **Braschwitz, Freypau und Morl.**

Die trauernden Geschwister, Schwägerin und Schwäger.



**Deutschland.**

**Coburg, d. 3. September.** Zum ersten Male seit seiner Gründung hält der Nationalverein eine Generalversammlung ab, um eine festere Gestalt zu gewinnen, eine weitere Fortentwicklung auf gegebenen Grundlagen zu ermöglichen. Obgleich die eigentliche Versammlung erst auf morgen, Dienstag, angefeht ist, sind doch schon die Mehrzahl der Theilnehmenden bereits hier eingetroffen. Das gastfreundliche Coburg beherbergt zum dritten Male in diesem Jahre in seinen Mauern Fremde, die zu einem gemeinschaftlichen Zwecke aus allen Gegenden Deutschlands hier zusammengekommen sind, und wenn auch diesmal die Stadt selbst kein festliches Ansehen hat, da es keine Feiertage, wie beim Sänger- oder Turnertage ist, die hier Alle vereinigt, so zeigt doch die vermehrte Lebendigkeit der Straßen, das freundliche Entgegenkommen der Einwohner, daß es sich wiederum um eine große, freundliche Vereinigung deutscher Männer handelt. Keine Fahne weht von den Häusern herab, aber im Knopfloch jedes Unkommenben glänzen die deutschen Farben, das Schwarze-Roth-Gold, das Zeichen des Einen großen Vaterlandes. Die Zahl derer, die morgen hier versammelt sein werden, läßt sich noch nicht genau berechnen, angemeldet haben sich bisher über 350 Mitglieder des Vereins, Coburg selbst wird außerdem wohl ein Contingent von mehr als 100 Personen stellen. Soeben, Mittag, werden auf dem Bahnhofe vom Auszuge die Mitglieder aus Frankfurt und Baiern erwartet. Gestern Abend bis spät in die Nacht hinein, so wie heute Vormittag hat der Vereinsauschuß seine letzten Beratungen gehalten, um definitiv die von ihm zu stellenden Anträge zu formulieren. Es hat sich in diesen Beratungen, bei aller Schärfe in den Einzelheiten, eine vollständige Vereinigung der Ansichten in Betreff der allgemeinen großen Fragen herausgestellt, was wir als gute Vorbedeutung für morgen nehmen wollen. Heute früh ist vom Auschuß auch die „Erklärung des Nationalvereins in der deutschen Verfassungsfrage“ festgesetzt worden, die morgen der Versammlung zur Diskussion und Annahme vorgelegt werden soll. Diefelbe lautet:

„Das deutsche Volk will seinen Anspruch auf bundesstaatliche Einheit, welcher durch das Gesamtorgan des Bundes und alle einzelnen Regierungen anerkannt ist und in der Reichsverfassung von 1849 seinen Ausdruck gefunden hat, nicht mehr aufgeben.“

Selbst erkennt der Nationalverein für seinen Beruf, auf die Schaffung einer einheitlichen Centralgewalt und eines deutschen Parlaments mit allen gesetzlichen Mitteln hinzuwirken. In den Verhältnissen der Centralgewalt gebührt vor Allem die militärische Obergewalt und die ausschließliche Vertretung gegenüber dem Auslande.

Der Nationalverein erwartet, daß jeder deutsche Volkstheile wüßig die Opfer bringen werde, die zur Erreichung der Größe und Einheit Deutschlands nöthig sind. Das preussische Volk vor allem muß darthun, daß es trotz seiner glänzenden Geschichte und trotz der Reichthümer des preussischen Staats sich als Theil des deutschen Volkstheiles und daß es gleich seinen andern Staaten Deutschlands der deutschen Centralgewalt und Volksherrschaft sich unterwerbe.

Wenn die preussische Regierung die Interessen Deutschlands nach jeder Richtung kraftig wahrnimmt und die unerlässlichen Schritte zur Verfestigung der deutschen Macht und Einheit thut, wird gewiß das deutsche Volk vertrauensvoll die Centralgewalt dem Oberhaupt des größten reindutschen Staates übertragen sehen.

Der Nationalverein gibt keinen Theil des deutschen Bundesgebietes auf. Es erkennt die deutschen Provinzen Österreichs als natürliche Bestandtheile des Vaterlandes und wird mit Freude den Augenblick begrüßen, welcher den Anschluß dieser Provinzen an das geeinigte Deutschland möglich macht.

Die Gemeinschaft des Blutes, der Geschichte, der Interessen weßen uns auf die innigste Verbindung mit ihnen hin, auf eine durch Uebereinstimmung der politischen Institutionen und durch den ungetheilten geistigen und wirtschaftlichen Verkehr immer enger als bisher geknüpfte Verbindung. Der Verein wird aber auch, falls die Macht der Verbündnisse und unbestehbare Hindernisse die deutschen Theile Österreichs vom gleichzeitigen Anschluß an den deutschen Bundesstaat abhalten, sich hiedurch nicht hindern lassen, die Einigung des übrigen Deutschlands anzustreben.

Wie sich auch in der nächsten Zukunft das Verhältnis dieser Provinzen zu den übrigen Deutschland gestalten mag; der Verein hält fest an der Zuversicht, daß jener unvertheilbaren inneren Gemeinschaft auch die rechte Form der äußeren politischen Einigung auf die Dauer nicht fehlen kann.“

Während die Ausschusmitglieder so ihrer vorbereitenden Arbeit obliegen, vereinigen sich die übrigen Mitglieder des Vereins in den verschiedenen Lokalen, im „grünen Baum“, wo namentlich das regste Leben herrscht, im „Café Moulin“, auf der Wette Coburg, und anderwärts, zum lebhaftesten Austausch der Meinungen. Die deutsche Verfassungsfrage steht bei jeder Diskussion im Vordergrund. Heute Abend ist Vorversammlung in der herzoglichen Reitbahn, die zum Sitzungsort hergerichtet ist. Man spricht davon, daß der Herzog von Coburg morgen auf einen Tag herüberkommen wird.

Die „Nat.-Ztg.“, der vorstehende Mittheilung entnommen, enthält ferner folgendes Telegramm aus Coburg, d. 4. Sept., Abends 7 Uhr: „Der Nationalverein hat zwei Entschlüsse gefaßt: die eine, daß die bundesstaatliche Einheit in der Reichsverfassung rechtlichen Ausdruck gefunden, wurde nahezu einstimmig, und die andere, für Amnestie sprechende, wurde einstimmig angenommen.“ (Die im Hauptstück untes heutigen Blattes mitgetheilte telegr. Depesche scheint hiernach ungenau zu sein.)

**München, d. 30. August.** Der Redakteur des „Nürnbergers Kuriers“ kündigt mit nachsichenden Worten die Sirkung seines Blattes an: „Schnell eingetretene Verhältnisse, die zu besitzigen mir nicht möglich war, zwingen mich, den „Nürnberg Kurier“ zu suspendiren, in so lange, bis die nöthige neue Einrichtung getroffen. Ich bitte die verehrlichen Abonnenten um gütige Nachsicht und Bewahrung Ihres Wohlwollens.“

**Wien, d. 1. September.** Der „Deutschen Ztg.“ wird geschrieben: „Im Prozeß Cynatten ist das letzte Wort gesprochen worden. Bekannt hat sich der Feldmarschall-Lieutenant und Vorstand der Armeeverwaltung Baron Cynatten nach Endeckung zahlreicher und ungeheurer Unterschleife im Herbst vorigen Jahres entleibt. Seine

Frau, deren Verschwendung übrigens als Ursache seines Verbrechens angesehen wird, war in die Untersuchung verwickelt und wurde nun dieser Tage vom Militärgericht abgeurtheilt. Der Spruch lautete auf drei Jahre schweren Kerkers. Doch wurde das Urtheil im Gnadenwege in Berücksichtigung der unschuldigen Kinder in drei Monate Arrest umgewandelt. Die Baronin hat ihre Strafe bereits angetreten. Der Prozeß des gewesenen Creditanstalts-Directors Richter, der im Zusammenhange mit der Affaire Cynatten steht, soll sich immermehr entwickeln und noch Monate in Anspruch nehmen, bis er zur Schlußverhandlung kommen kann.“

**Orientalische Angelegenheiten.**

Von den Befragungen in Syrien wird das bereits schon Gemeldete ausführlicher wie folgt telegraphirt: Aus Damascus sind von dem Commissar der Pforte Fuad Pascha folgende Meldungen eingetroffen: Von den 167 wegen Theilnahme an dem Gemel von Damascus zum Tode verurtheilten Individuen sind 56 heute (20. Aug.) öffentlich in den Straßen der Stadt gehängt und 111 auf dem öffentlichen Plage von Damascus erschossen worden. Diese Hinrichtungen wurden öffentlich vollzogen, ohne daß, wegen der Gegenwart der militärischen Kräfte, die Ruhe im Mindesten gestört wurde. Unter denjenigen Schuldigen, welche die Todesstrafe am meisten verdienen, befinden sich Leute, welche den ersten Familien des Landes angehören; auch diese wurden ohne Unterschied hingerichtet. In dem Maße, als die Untersuchung gegen die anderen Angeklagten beendet und ihre Verbrechen constatirt werden, wird ihre Strafe nach und nach öffentlich vollzogen werden. Diejenigen, welche Arbeitsstrafen oder Festungshaft verdient haben, werden in Beyrut eingeschifft und nach Konstantinobel geschickt werden. Der Ex-Muschir und die angeklagten Offiziere sind vor ein Kriegsgericht gestellt worden. Da kein Hinderniß zu fürchten ist, welches der Verhaftung der Notablen des Landes, die in diese Angelegenheiten verwickelt sind, sich entgegenstellen könnte, werden auch diese morgen verhaftet werden.

**Vermischtes.**

— Am 1. September Abends richtete ein mit Hagelschlag verbundenes Gewitter in einigen Theilen Schlesiens (Ranth, Goldberg u.) Verheerungen an. Aus Goldberg schreibt man der „Schles. Ztg.“, daß die Eisstücke 10 bis 18 Loth Gewicht hatten. — In Köln fiel am Sonntag Vormittag ein fast sündfluthlicher Regen, der vielen Schaden anrichtete.

— Ein englischer Gelehrter, Professor Way, hat ein neues elektrisches Licht erfunden, das alle früheren Entdeckungen an Intenfität übertrifft. Die Weiße des Lichts kann nur mit der Sonne verglichen werden. Das Licht wird erzeugt durch die Wirkung einer elektrischen Batterie auf eine bewegliche Säule Quecksilber. Bei einem am 7. Aug. auf einer Nacht gemachten Versuch erschienen alle Lichter in Goves auf der Insel Wight düsterroth. Mit bloßem Auge konnte man in das am Vormast hängende Licht nicht sehen, das nicht größer als ein Pfennigstück erschien.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 4 bis 5. September.  
**Kronprinz.** Die Hrn. Rittergutbes. Graf v. d. Schulenburg u. Gem. a. Borsdorf, Lt. Herr. Oberst a. D. Graf Szereb u. Fam. u. Bedienung a. Innsbruck. Die Hrn. Commerz. Räthe v. Kernmann a. Straßburg, Wuchel a. Magdeburg. Die Hrn. Kreis. Räte v. Delme u. Frau a. Neuborf, Weinlein a. Samsburg. Fräul. Köhler a. Hannover. Hr. Rent. Elze u. Diener a. Berlin. Hr. Oculist. Häber a. Duedingburg. Hr. Disponent Raab a. Koburg. Hr. Senator Büchmann a. Samsburg.  
**Stadt Zürich.** Die Hrn. Kauf. May u. Winkler a. Berlin, Wulfer u. Gutschmann a. Magdeburg, Müller a. Rumburg, Reichardt a. Limbach, Saad a. Pfortheim, Hela a. Koblenz, Bohner a. Arnstadt. Hr. Rittergutbes. Nordmann a. Riezlow. Hr. Pastor Stahr u. Gem. a. Malchow. Hr. Oberst a. D. v. Bredt a. Königsberg.  
**Goldner Ring.** Die Hrn. Kauf. Scheele a. Rumburg, Thienemann a. Naumburg, Simon a. Frankfurt a. M., Krüger a. Gunden, Brauer a. Gofsa, Köwenheim a. Berlin, Willig a. Gießen, Frank a. Dresden. Hr. prakt. Arzt Dr. Gidemeyer a. Koblenz. Hr. Kreisrichter v. Hauschild a. Königsberg.  
**Goldner Löwe.** Hr. Fabrik. Bergmann a. Würzburg. Hr. Deton. Bremme a. Stendal. Hr. Partik. Kordorf a. Dresden. Hr. Stud. Joh. Humbert a. Breslau. Hr. Gutbes. Busch a. Dyrhöl. Hr. Lehn. Köhl a. Estitin. Die Hrn. Kauf. Brückner a. Bernburg, Jacobi u. Gem. a. Ketzsch, Küchler a. Rumborf.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Apoth. Japp a. Deuß. Hr. Insp. v. Wiegand a. Berlin. Hr. Gütenmstr. Goltshalk a. Freiburg. Die Hrn. Fabrik. Schuch a. Königsaue, Renefrode a. Berlin. Hr. Ingen. Bormann a. Moabit b. Berlin. Hr. Kaufm. Frisch a. Mainz. Hr. Rittergutbes. v. Golsendorff a. Breslau. Hr. Prof. Metz a. München. Hr. Baumstr. Michaelis a. Bremen.  
**Schwarzer Bär.** Die Hrn. Kauf. Bernhardt a. Potsdam, Hirsch a. Wetzsch. Hr. Schiffsejaner Metz a. Kleinwangen.  
**Mente's Hotel.** Hr. Major v. Schierstedt u. Gem. a. Berlin. Hr. Professor Rüdert a. Jena. Die Hrn. Kauf. Büchner a. Drantenbaum, Nagel a. Hannover, Hey a. Frankfurt a. M., Weyentzen a. Brandenbourg, Stramm a. Gumburg.  
**Hotel zur Eisenbahn.** Hr. Hauptm. v. Borde a. Unterheim. Hr. Banquier Walthar a. Frankfurt a. M. Frau Wittwe Wemann u. Tochter a. Güterloh. Fräul. Diehl a. Pymont. Hr. Kaufm. Janßen a. Köln. Hr. Obera. Appelat. Ger. Rath Brandis u. Tochter a. Riebel. Hr. Prof. Dr. Kageburg a. Neustadt-Eberwalde. Frau Kubnau, Prediger Wittwe u. Lt. Ger.-Assessor Kubnau a. Insterburg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	4. Septbr.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	335,41 Bar. L.	335,60 Bar. L.	336,03 Bar. L.	335,68 Bar. L.	
Dunstdruck . .	3,97 Bar. L.	4,20 Bar. L.	4,34 Bar. L.	4,17 Bar. L.	
Rel. Feuchtigkelt	94 pCt.	67 pCt.	91 pCt.	84 pCt.	
Luftwärme . . .	8,6 C. Rm.	13,5 C. Rm.	10,0 C. Rm.	10,7 C. Rm.	







**S bis 10,000 Thaler**  
sollen im Ganzen oder in einzelnen Posten gegen gute Hypothek ausgeliehen werden. Näheres  
**Schmeerstraße Nr. 16.**

**Acht Morgen Grummet**, wovon ein großer Theil nicht unter Wasser gewesen, ist auf dem Stiele zu verkaufen.  
**Braunf., Alter Markt Nr. 11.**

**Rechten blauen Cyper-Bitriol**  
zum Anmachen des Saamen-Weizens, **Prima: Qualität**, empfehle den Herren Dekonomen bestens.  
**C. L. Helm, gr. Steinstraße.**

**Musfische, Hundemaufkörbe** und **Vogelbauer** sind immer vorräthig bei  
**C. Gaudig, Klausthorstr. Nr. 21.**

**Leber-Hosen** werden zum Waschen und Färben angenehm gr. Ulrichsstraße Nr. 50.

### Düngeraction.

Donnerstag den 13. Septbr. früh 10 Uhr werden im Gasthof „Zur goldenen Kugel“ 20 Haufen versteigert.

Von Donnerstag den 6. Sept. sind alle Wochensche ein Transport Ungarischer Schweine im Gasthof „Zum Goldenen Hirsch.“ **Wilbe & Ritsche.**

### Guano

in bester Waare empfiehlt billigt  
**Louis Reussner.**

Zwei leichte Leiterwagen, passend für Fleischer oder Handelsmann, ein Hundewagen, ein Handrollwagen und ein zweirädriger Handwagen stehen billig zu verkaufen kleiner Berlin Nr. 1.

**Dürres Wellholz** zur Badofenheizung bei  
**Gebr. Glitsch.**

**Carl Ernst, Trödel Nr. 10,** empfiehlt sein Lager von fein gerissenen böhmischen Bettfedern und Daunenn in allen Nummern, sowie fertiger neuer Federbetten in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

### Bekanntmachung.

#### Schafvieh-Verkauf.

Auf dem Gräfl. von Hohenthal'schen Rittergute Gruna bei Eilenburg soll die Schäfferei um circa 400 Stück Schafe verringert werden und zwar um

- 94 Stück alte Schafe,
- 35 = Zeit-Schafe,
- 35 = Jährlings-Schafe,
- 73 = alte Hammel,
- 35 = Zeit-Hammel,
- 35 = Jährlings-Hammel,
- 54 = Mutter-Lämmer,
- 38 = Hammel-Lämmer.

Das Vieh ist gesund, wollreich und hochveredelt und wird nach dem Ablauf aus der Pachtung genommen.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in einzelnen Partien oder nach Befinden im Ganzen gegen gleich baare Bezahlung ist Termin den 17. September d. J.

von früh 10 Uhr ab auf dem Fähr-Haus zu Gruna anberaumt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.  
Esblich, am 30. August 1860.

**v. Schönfeldt.**

Zu Michaelis oder auch später finden noch einige Schüler freundliche Aufnahme, wobei auch zugleich Nachhilfe in allen Schularbeiten erteilt wird. Näheres zu erfragen  
**Nathausgasse Nr. 12, zwei Treppen hoch.**

Pensionäre finden zu Michaelis gutes und billiges Unterkommen **Jägergasse 1.**

**Witwe Voettger.**

Eine **Mamsell**, welche die Küche gründlich versteht, desgl. eine im **Mollenwesen**, sowie in der **Küche** gut erfahren und sehr gute **Atteste**, wünschenswerthe Stellung. Näheres durch **Fr. Lange, große Brauhausgasse Nr. 18.**

Am 1. September er. errichteten wir auf unserm Form- und Lagerplaz an der **Berlin-Anhaltischen Eisenbahn, dem Krause'schen Garten gegenüber, ein Lager** von der rühmlichst bekannten, ausgezeichneten **Braunkohle** und daraus geformter **Steine**, aus unserer Grube bei **Runthal**.

Gleichzeitig halten wir daselbst stets ein großes Lager von **Bitterfelder Knoppel- und Förder-Kohle**.

Bestellungen werden jederzeit in unserm Comtoir:

**kleine Klausstraße Nr. 10 und**

**auf unserm Formplaz**

entgegengenommen, und **prompt, sowie möglichst billig** ausgeführt.

Unsere **Weinhandlung** erleidet durch dieses Geschäft weder eine **Veränderung**, noch **Störung**, vielmehr wird dieselbe in ihrer bisherigen Ausdehnung und mit ungeschwächten Mitteln fortgesetzt.

**L. Hofmann & Co.**

Einige geübte Former finden dauernde Beschäftigung bei

**L. Hofmann & Co.,**

**Zorf-Formerei an der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn.**

## Zum bevorstehenden Noßmarkt

verlegen wir auch diesmal wieder unsere **Weinhandlung**, verbunden mit feiner **Restauration**, in die **Reitbahn** des **Herrn Amtmann Heine**.

Wir werden, wie stets, dem aus behrenden Publikum nur die **besten Speisen**, sowie **gute Weine** zu **billigen Preisen** verabreichen lassen und halten unser Lokal zu **gefälligem Besuch** angelegentlichst empfohlen. **Von Nachmittags 4 Uhr an Bairisch Bier!**

**Eröffnung des Lokals Sonntag Nachmittag um 4 Uhr.**

**L. Hofmann & Co.**



Seine anerkannt gut gearbeiteten **Brillen** mit besten **Crystallgläsern**, **Zorgnetten**, **Fernröhre**, **Barometer** u. dgl. fertigt zu außergewöhnlich billigen Preisen  
**E. Hagedorn, Opticus, Markt Nr. 18, neben der Hirschapotheke.**

### Kalksuperphosphat. (Saurer phosphorsaurer Kalk).

Dieses vorzügliche Düngemittel, auf welches Körner- als Blattfrüchte sowohl einen besonderen Anspruch machen, jene zur Körnerbildung, diese zur Volumenvermehrung, unterucht von **Prof. Stöckhardt** und **Dr. Reichardt**, empfehle hiermit den **Herren Dekonomen**, bei einer **Garantie** von **21,32%** Gehalt an **Phosphorsäure**, zur geneigten **Abnahme**. Preis pr. **2 1/2 Pf** excl. ab hier.

**Halle.**

**Ed. Beck,**  
Pachhofplaz Nr. 3.

### Weisse und graue Fahrreise von Solweide und Hasel

halten in guter starker Waare am Lager:

4' 5' 6' 7' 8' 9'

Silbergr. 4, 5, 7, 9, 12 1/2, 17 1/2 à Schock.

Bei Abnahme von je 100 Schock 10% Rabatt.

Lieferungsabschlüsse für 10', 12' und 14' Reise per October zc. nehmen wir schon jetzt zur Ausführung entgegen.

Halle, im September 1860.

**Gebr. Glitsch.**

**Das Jagdeffecten-Lager von Richard Pauly** bietet die completeste Auswahl in circa 80 verschiedenen Sorten von **Jagdtafchen**, **Cartuschen** für **Ründnadelgewehre**, **Pulverhörner**, **Schrotbeutel**, **Hundeleinen**, **Hundehalsbänder**, **Gewehrriemen**, **Flintenträger**, **Wesfätschen**, **Jagdtennis** zum Auseinandernehmen der Gewehre, **Futterale** für alle Arten von Gewehre und **Flintenschloßdeckel**.

**Jagdshühle** als bloßer Sitz sowie als **Stock**, **Steckneze**, **Verchenspiegel**, alle Arten von **Wildlocken** sowie alle zur **Jagd** gehörigen Artikel.

### Die Hutfabrik von A. Linde,

große Steinstraße 71, früher Schmeerstraße Nr. 8,

empfehlen ihr größtes Lager von **seidenen Hüten** in **französischen, englischen u. deutschen Façons**, **Filzhüte** in allen Façons und **Farben** in reichster Auswahl zu **bekanntesten billigen Preisen** zur **gütigen Beachtung**.

Mein Lager in allen **Sorten Filze**, **Filzschub**, **Stiefeln**, **Pantoffeln**, **Filzsohlen** in allen Stärken, **Reitdecken**, **Bierseidel-Unterleger** ist auf das **Vollständigste** assortirt.  
**Große Steinstraße 71, früher Schmeerstraße 8.**

**Hut-Reparaturen** jeder Art werden schnell ausgeführt

**große Steinstraße 71 von A. Linde, früher Schmeerstraße 8.**

Ein in einem großen Dorfe und an einer frequenten Straße in der Nähe von hier gelegener **Gasthof**, neu eingerichtet und mit **Panzsalon** versehen, soll **verkauft** oder vom 1. October c. ab **verpachtet** werden. Im **Verpachtungsfalle** sind zur **Ueberrahme** 4 bis 500 **Pf** erforderlich. Näheres Auskunft erteilt in **Auftrage** der **Agent Sattler** in **Delitzsch**.

Ein **junger Mensch** mit **guten Attesten** wird als **Hausknecht** gesucht **Seifstr. Nr. 1.**

Wer 50, 100 oder 200 **Scheffel gute und gesunde Aepfel**, die aber erst nach **Michaelis** gebrochen werden dürfen, zu **verkaufen** hat, zeige die **Quantität** und **Qualität** nebst **Preis** portofrei dem **Obsthändler Gente** in **Schleu- bich** an.

3000 **Pf**, auf **ländliche Grundstücke**, sind zum 1. October **auszuleihen**, (auch **getrennt**) **Auskunft** erteilt der **Müller Gottlob Kohl** in **Nienberg**.



Mein außerordentlich stark sortirtes  
**Hutlager**  
 in franz. Seiden-Hüten,  
 weichen und halbgesteiften Filzhüten,  
 sowie Gibus- und Jagdhüten empfehle bestens.  
**Chr. Voigt.**

**Serren- und Knaben-Mützen,**  
 das Neueste für die Herbst-Season, bei  
**Chr. Voigt.**

Mein  
**Handschuh-Lager** eigener Fabrik  
 in Glacé und Waschleder halte empfohlen. **Chr. Voigt.**

**Freybergs Caffee-Garten.**



Heute Donnerstag den 6. September  
 zur Einweihung  
**Erstes grosses Concert**  
 im Saale bei brill. Gasbeleuchtung  
 vom vollständigen Hall. Stadtorchester  
 unter persönlicher Leitung des Herrn Stadtmusikdirector **E. John.**  
**Anfang 7 Uhr.**  
**C. Freyberg.**

**Schmeerstr. Nr. 36, W. Hesse, Schmeerstr. Nr. 36,**  
 empfiehlt sein assortirtes Lager von Gesundheits- und Toilette-Seifen.

Gesundheits-Seifen:	Toilette-Seifen:
Elkische Akerseife,	Königsseife,
Dr. Borcharbs Kräuterseife,	Prinzseife,
Dr. Natorps Kräuterseife,	Erberseife,
Aromat. med. Kräuterseife,	Honigseife,
Schwefelseife,	Reismehlseife,
Camphorseife,	Ernusz-Deliseife,
Camphor- und Schwefelseife,	Ananasseife,
Balsamseife,	Blumenseife,
Gicht- und Rheumatismusseife,	Mandelseife,
Homöopathische Seife,	Windsoriseife,
Lebertranseife,	Transparentseife,
Wachholderseife,	Cocosaufst-Soda-seife,
Benzoseife,	Savon d'Orange,
Mellotenseife,	Savon de la Rose,
Glycerinseife,	Savon de Violette,
Dr. Websters Badeseife,	Savon de la Société Hygienique,
Schinskys Univeralseife,	Bimssteinseife,
Schinskys Gesundheitsseife,	Graphitseife,
Bergmanns Hautseife,	Seife,
Bergmanns Zahnseife,	Seife,
Balsamische Kiefernadelseife,	Seife,
Frostballenseife.	Engl. Perliseife.

Außer obigen empfehle noch verbesserte Gallseife zum Waschen unächter Stoffe, wodurch selbige so schön wie neu werden. Feinste Wülchen-, Mandel-, Abfall- und Cocuseife in Kiegeln, so wie eine große Auswahl von Figurenseifen, gefüllte Kändchen mit Parfümerteen u. dergl. mehr.  
**W. Hesse, Schmeerstr. Nr. 36.**

**Die Winden-Fabrik von J. C. Löffler, alter Markt Nr. 13,**  
 offerirt ihr Lager von Fuß-, Wagen- und Hemmwinden billigst; auch werden Reparaturen jeder Art schnell ausgeführt.

**Thürbeschläge jeder Gattung empfiehlt billigst**  
**J. C. Löffler, Schlossermeister.**  
 Einen East-Waagebalken, 4 F. lang, hat billigst abzulassen **J. C. Löffler.**

2 mensl. Wohnungen sind zum 1. Octbr. Eine gute Pension für Schüler weist nach  
 zu verm. Schülerhof 6, nahe am Markt. Hr. Grubenst. Heinrich zu Deutschenthal.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

**Protzens Kupferschablonen**  
 sehr dauerhaft und schön, empfehlen zum Vorzeichnen der Wäsche zc. in den mannichfaltigsten Abshaberen, Zahlen, Languetten zu denselben Preisen wie der Verfertiger.

**Paul Colla & Co.,** gr. Schlamm 10,  
 Werkstatt für mathem., physik. u. optische Instr.

**Damentaschen** empf. **C. F. Ritter, Ulfstr.**

**Eau de Labarraque.** Um Flecken von Früchten oder Wein und dergleichen aus Wäsche und anderen weissen Stoffen zu entfernen. Zu haben bei **C. Haring.**

**Brönner's Fleckenwasser,**  
 namentlich zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Gläsern à 6 Sgr und 2/3 Sgr und in Weinsflaschen à N 1. — ächt bei **Carl Haring,** Brüderstraße Nr. 16.

„Da von verschiedenen Seiten das Fleckenwasser nachgemacht wird, so wolle das Publikum, welches Brönner's Fleckenwasser ächt zu haben wünscht, genau auf die beigedruckte Stopfenetikette achten.“

**Zum Hofmarkt**  
 habe ich auch diesmal die unteren Räume „Zur Stadt Wien“ übernommen, halte solche einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfohlen.  
 Dasselbst wird auch à la carte gespeist.  
 Halle, den 6. September 1860.  
**Fr. Kuhblank,** Restaurateur.

**Fleunden, Aale und Speck-**  
 lüchlinge sind so eben in neuer geräucherter Waare angekommen und empfehle solche bestens. Stand: der Hirschapotheke gegenüber.  
**Fr. Madmann.**

Frischen diesjährigen Hirschjast mit Zucker eingefodt halten empfohlen  
**Kersten & Dellmann,**  
 vormals W. Fürstenberg & Sohn.  
 Kerchenneg vom Galloren Teller, Schülershof Nr. 15.

**W. A. Kyriz,**  
 Trödel Nr. 3,  
 empfiehlt sein Lager von böhmischen Bettfedern und Daunern, sowie neue fertige Federbetten in Barchent, Drell und Federleinwand in größter Auswahl zur gütigen Beachtung.

**Kupferne Kessel**  
 sind stets in allen Größen und Stärken vorräthig und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen  
**Wilh. Hammer,** Kupferschmidtmstr., große Klausstraße 35.

Ein fast noch ganz neuer Kachelauflage ist billig zu verkaufen Klausstr. Nr. 5.

**Solaröl und Photogene** in bester Qualität empfiehlt in ganzen Ballons und ausgewogen billigst **Louis Neufner.**

**Union.**  
 Donnerstag Ballotement.

**Freybergs Caffee-Garten.**  
 Gute Donnerstag d. 6. Septbr.  
**Grosses Concert**  
 vom vollständ. Hall. Stadtorchester.  
 Zur Ausführung kommt:  
**Die Reise durch Europa,**  
 Grosses Potpourri v. Aug. Conradi.  
 Anf. 7 Uhr. **E. John,** Stadtmusikdir.

Sonntag den 9. September ladet zum Erntefest und Schweinauschießen mit Flinten ergebst ein **G. Runge** in Stumsdorf.





# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 209.

Halle, Donnerstag den 6. September  
Hierzu eine Beilage.

1860.

## Telegraphische Depesche.

Paris, Dienstag d. 4. September. Hier eingegangene Nachrichten aus Neapel vom gestrigen Tage melden, daß Garibaldi dem revolutionären Comité angezeigt habe, der Zustand des Landes erfordere den schnellen Entschluß, am 7. oder 8. in Neapel zu sein, wo er für Victor Emanuel die provisorische Dictatur beider Sicilien übernehmen werde. Das Comité trifft die nöthigen Vorbereitungen. Es sind noch drei piemontesische Schiffe angekommen.

## Deutschland.

Berlin, d. 4. Septbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Königlich sächsischen Hofmarschall und Kammerherrn Frhrn. von Friesen zu Dresden den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern zu verleihen.

Der Regent wohnte gestern den Manövrir-Übungen auf dem tempelhofer Felde bei. Heute ist Parade. Prinz Friedrich Wilhelm, der gestern früh aus Pufbus zurückkehrte, begiebt sich am 6. mit den Truppen in die Gegend von Frankfurt a. d. D.; der Regent folgt Ende der Woche.

Der Tag der Abreise Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten nach Warschau ist noch nicht festgestellt. Bisher wurde als wahrscheinlich angenommen, daß die Abreise etwa am 16. stattfinden würde, doch scheint es, als sei sie um einige Tage verschoben worden. Wie wir hören, werden Se. Königl. Hoheit auch den Manövern des 3. Armeecorps um Wittstock, die bis zum 19. dauern, beimohnen. Die Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit in Warschau dürfte nur eine zwoeltägige Dauer haben, während die königlichen Prinzen, welche die Einladung zur Jagd angenommen haben, länger dafelbst verweilen werden.  
(N. Vr. Btg.)

Nach einem in militärischen Kreisen sehr verbreiteten Gerücht hat der General der Cavallerie a. D. Graf v. D. Gröben, General-Adjutant Sr. Majestät des Königs und Mitglied des Herrenhauses, den Entschluß gefaßt, nach Syrien zu gehen, um seine Kräfte den bedrängten Christen zu widmen.

Der zweite Juristentag wird wahrscheinlich in München zusammenzutreten.

Koburg, d. 3. Septbr. Die Generalversammlung des Deutschen Nationalvereins scheint besuchter werden zu wollen, als man sich im voraus versprach; im Laufe des gestrigen Tages sind bereits weit über 300 Theilnehmer aus den verschiedensten Theilen Deutschlands und selbst der Schweiz hier eingetroffen und mindestens ebenso viel werden heute noch erwartet. Die Stadt hat daher bereits wieder ein sehr belebtes Aussehen, in allen Straßen begegnet man den an den deutschen Farben erkenntlichen Mitgliedern des Nationalvereins. Die Vorkehrungen seitens des hiesigen Ausschusses für Unterbringung der Ankommenen sind in der umfassendsten Weise getroffen. Heute Abend 7 Uhr wird die Vorversammlung in der Reitbahn, in welcher auch die Verhandlungen der Turner stattfanden, abgehalten werden.

Koburg, d. 4. September. (Tel. Dep.) In der heutigen Generalversammlung des Nationalvereins ist der Antrag des Ausschusses betreffs Uebertragung der Deutschen Centralgewalt an Preußen und Berufung eines Deutschen Parlaments einstimmig als Vereinsprogramm angenommen worden.

Weimar, d. 2. September. Dieser Tage reiste unser Großherzog plötzlich von seiner Sommerresidenz Wilhelmsthal aus nach Frankfurt a. M., wo eine kurze Konferenz mit dem Herzoge von Koburg-Gotha und dem Herzoge von Nassau stattfand. Die Vermuthung, daß sich dieselbe auf die Teplitzer Verhandlungen und die vielleicht vom Herzoge von Nassau übernommene Mission bezog, die andern deut-



spiellost ist es in der Geschichte der Feldzüge, daß ein Krieg von nur 2 1/2 Monaten dem Staate mehr als 180 Mill. G. gekostet hat. Die damals herrschende heillose Wirthschaft tritt erst unter dem Gewichte dieses Faktums in den Vordergrund und macht heute den Leuten viel Nachdenken. Die Stimmung war wahrhaft schon ernst genug und bedurfte keines neuen Reizmittels, um sie Angesichts verschiedener Gerüchte noch drückender zu gestalten.

Die „Ditt. Post“ schreibt heute: Durch die Absendung starker Heeresmassen nach dem Süden befinden sich Sardinien und die Lombardie zur Zeit von Truppen sehr entblößt, und wir erhalten nun den Schlüssel zu dem Räthsel, warum vor drei Wochen plötzlich in französischen und piemontesischen Blättern die Nachricht ausgesprengt wurde, Oesterreich habe in einer Note an Sardinien erklärt, es werde bei einem Angriff auf Neapel interveniren. Offenbar hat man dadurch von dem Wiener Kabinet die erneuerte und bestimmte Versicherung erlangen wollen, daß hiesiger Seits auch nicht die entfernteste Aussicht einer Intervention vorliegt. Und erst als Letzteres festgestellt war, ordnete Sardinien seinen jetzigen Vormarsch an, da es in seinem Rücken keinen Angriff zu befürchten hat. Diese offizielle Theilnahme Sardiniens an der Eroberung Neapels ist eine ganz neue Erscheinung in der bisherigen Entwicklung der italienischen Revolution. Bisher hatte bekanntlich die sardinische Regierung jede Theilnahme an der Unternehmung Garibaldi's offiziell wenigstens in Abrede gestellt. Das sie es jetzt an der Zeit hält, die Maske fallen zu lassen, ist ein Ereigniß, das materiell wohl ganz erklärlich ist, in seinem politischen Zusammenhang aber ein Geheimniß bildet, dessen Fäden sicherlich in Paris und London ihre Ausläufer haben.

für dieselben  
och keine unge-  
welche zum  
roßherzog auch  
Baterland aus-  
nach den Wast  
Regenten von  
ang den Ruhm  
pfels der Cris

reicherächtlichen  
sehr lebhaften  
durch ihren be-  
ng eines neuen  
fischen Partei,  
nicht abgeneigt  
er in allgemei-  
Dessen un-  
erlich gelingen  
käme, wenn  
n zur Gewalt  
ion dort fort-  
n des Kaisers  
üßigen „Con-

ausreicht, um  
schen Richtung  
en doch in ge-  
abahrungs-Ne-  
1859 laut für  
eben nur eine  
vor, nämlich  
feld und zwar  
aber fast bei-